

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 52. Stück.

Den 28sten December 1816.

Inhalt.

Stiftungsfeier der Hallischen Bibelgesellschaft. — Univer-
sität. — Väterliche Fürsorge der Regierung. — Wohlthätiger
Brotverkauf. — Armenspeisung. — Verzeichniß der Gebor-
nen etc. — Hallischer Getreidepreis vom 19. bis 21. Decbr. —
15 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige. — Register.

Der beste Mensch lebt nicht vom Brode allein,
Des Geistes Nahrung ist das Wort des Herrn.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Stiftungsfeier der Hallischen Bibelgesellschaft.

Zufolge der im vorsezten Stück enthaltenen — wahr-
scheinlich von vielen Lesern übersehenen — Bekannt-
machung, hat die hiesige Bibelgesellschaft am letzten
Mittwoch sich constituirt und damit eine religiöse Feier
verbunden.

Ein Theil der Mitglieder, wozu alle, die einen
auch noch so geringen jährlichen Beitrag geben, ge-
hören,

XVII. Jahrg.

(52)

hören,

hören, so wie mehrere Wohlthäter, welche sich auf keine bestimmte Zeit unterzeichnet hatten, versammelten sich um 2 Uhr. Es wurde ihnen zuerst die von dem vorbereitenden Ausschuss entworfene Stiftungsurkunde, welche die Grundsätze und Zwecke des Vereins enthielt, und sich fast ganz an die Berlinische Muttergesellschaft anschließt, bekannt gemacht. Da die Beamten durch freye Wahl ernannt werden sollten, so wurden die Anwesenden befragt, ob für das nächste Jahr die bisherigen Glieder des Ausschusses in Funktion bleiben sollten, oder ob man eine neue treffen wolle? Man erklärte sich für das erste. Hiernach wurden die Directoren der Frankischen Stiftungen zu Vorstehern, die Herren Prediger Kienäcker und Tiemann zu Secretairen, Herr Pastor Suerike zum Kassenbeamten, die Herren Superintendenten D. Wagniz und D. Dohthoff, Herr Pastor D. Ehrlich, Herr Pastor Bahron, Herr Pastor Held und Herr Professor Kastner als Mitdirigenten und Beamten bestätigt.

Nach diesem Act entwickelte Herr Canzler Niemeyer in einer Rede, theils den hohen Werth der heiligen Schriften von verschiedenen Seiten, theils den wahren Geist einer Bibelgesellschaft überhaupt, und namentlich der Hallischen.

Wenn gerade in Halle, wo freylich jeder so leicht zum Besitz der Bibel kommen kann, ein solcher Verein überflüssig scheint, so sollte doch nicht vergessen werden, wie viele arme Kinder, namentlich arme Confirmanden, des Besitzes entbehren müßten, wenn nicht die Wohlthätigkeit sich ihrer annehmen wollte *).

Zu

*) Die Beiträge der Mitglieder und Wohlthäter haben nun gerade diese Bestimmung, und es können zunächst alle

Zugleich ward in der Rede (die vielleicht noch einzeln gedruckt werden wird) daran erinnert, wie gerade in Halle gemissermaßen schon vor hundert Jahren die erste Bibelgesellschaft durch die Cansteinsche Bibelanstalt gestiftet sey.

Es wird vielleicht manchem Leser nicht unangenehm seyn, hier eine Uebersicht zu finden, wie viel diese Anstalt theils im Ganzen, theils auch in den letzten 3 Jahren, unter den größten Schwierigkeiten Arbeiter zu finden, geleistet habe. Wir theilen daher mit, was die Directoren derselben neuerlich darüber bekannt gemacht haben.

Laut Preis-Courant der Cansteinschen Bibelanstalt vom Januar 1816, sind seit deren Stiftung im May 1712 bis Ende des Jahres 1815

2 Millionen und 1686 Bibeln A. und N. Test.,
952714 einzelne N. Testamente nebst Psalmen,
60105 Jesus Sivaß, und
16000 Psalmen besonders gedruckt worden.

Davon sind im zweyten Jahrhundert dieser Bibelanstalt gedruckt:

A. an vollständigen Bibeln, A. und N. Test.

a) vom Jun. 1812 bis Dec. 1815:

1) in Groß-Octav-Format	13114 Expl.
2) in Klein-Octav-Format	26265 "
3) in Groß-Duodez-Format	19245 "

58624 Expl.

b) vom

alle Gesuche für Bibelbedürftige bey dem Herrn Pastor
Guericke an der Moritzkirche eingereicht werden.

- h) vom Januar 1816 bis November 1816:
 1) in Groß Octav-Format 5548 Expl.
 2) in Klein Octav-Format 9069
 3) in Groß Duodez-Format 9066
 23683 Expl.
 B. an einzelnen N. Test. mit den Psalmen:
 a) vom Jan. 1812 bis Dec. 1815 16253 Expl.
 b) vom Januar bis Novbr. 1816 8098
 24351 Expl.

Es sind daher in dem Zeitraume von $4\frac{1}{2}$ Jahren

82307 Bibeln N. und N. Test., und
 24351 einzelne N. Test. nebst Psalmen
 größtentheils nur auf 8 Pressen gedruckt und meistens an die Bibelgesellschaften im protestantischen Deutschland debitirt worden.

Diese Anzahl würde sich aber um Vieles vergrößert haben, wenn nicht im Jahr 1813 und abermals im Jahr 1815 die jüngern Arbeiter der Druckerey dem Ruf des Vaterlandes zum Feldzuge freywillig gefolgt, und die zurückgebliebenen ältern Arbeiter durch die im Winter $18\frac{1}{4}$ hieselbst herrschende Epidemie weggerafft worden wären, so daß zweymal in so kurzer Zeit die Buchdruckereyen beynahe ganz von Arbeitern verlassen da standen und auch von andern Orten her keine Arbeiter zu haben waren.

Es ist aber auch, nachdem sich wieder Arbeiter fanden, und um den täglich zunehmenden Bibelbedarf eini-

einigermaßen befriedigen zu können, (indem sich bey nahe alle in Deutschland so schnell gebildeten Bibelgesellschaften an uns wendeten), nicht allein in diesem Jahre die Bibeldruckerey mit großen Kosten schon mit zwey neuen Pressen vermehrt worden, sondern es sind auch außerdem noch zwey neue ihrer Vollendung nahe. Aber auch mehrere Buchdruckereyen unsrer Stadt sind, so viel es ihre übrigen Arbeiten zulassen, mit dem Abdruck der Gansteinschen Bibeln beschäftigt, wozu ihnen Papier und Formen aus der Anstalt geliefert werden.

Bev allen diesen kostspieligen Aufopferungen und Anstrengungen, bey den jetzt sehr vertheuerten Papieren und allen übrigen Materialien, hat dennoch die Bibelanstalt die in dem Preis-Courant aufgeführten und in den wohlfeilsten Zeiten gestellten äußerst niedrigen Bibelpreise, bisher beybehalten können, und noch überdies, um auch ihrerseits die heilsamen Zwecke der Bibelgesellschaften befördern zu helfen, den Bibelgesellschaften in den Preussischen Staaten, seit ihrer Entstehung, die Bibeln in landesüblichem Silbergelde (statt des in hohem Cours stehenden Goldes, dem Louisdor à 5 Thlr.) geliefert, und auch noch auf jedes Hundert Bibeln und Neue Testamente, sechs Exemplare als Rabat, statt der gewöhnlichen 4 Exemplare zugestanden.

2.
Universität.

Im Laufe des seinem Ende nahenden Jahres, hat die hiesige Universität sich eben sowohl eines Zuwachses verdienter Männer in ihren Lehrern, als einer bedeutenden Anzahl neu angekommener Studirenden zu erfreuen gehabt. Wenn seit der Wiederherstellung derselben im J. 1808, also in den letzten acht Jahren, überhaupt an 1400 inscribirt wurden, so kommen davon auf das laufende Jahr allein 350. Außerdem hat jede Facultät an neuen Dozenten gewonnen. Zu den schon im vorigen Jahr nach Halle von Wittenberg versetzten Herrn Professoren (an welche sich auch der ehrwürdige Veteran Herr Appellationsrath Wieselnd anschloß) namentlich den Herren Schreger, Kabe, Gruber, Nitsch und Kletten (welcher jedoch schon wieder abgegangen), desgleichen den Hrn. Doct. Gerlach und Cramer und Hrn. Rector Beck, ist in diesem Jahre Hr. D. Theol. Weber und Hr. Appellat. Rath und Prof. jur. Wotenhauer hinzugekommen. Sobald die Wittenbergischen Angelegenheiten regulirt seyn werden, sieht auch der Eintritt der ersteren in den akademischen Senat zu erwarten.

In diesem Jahr sind außerdem in den akademischen Senat eingeführt oder verpflichtet:

Als Professores Ordinarii:

- 1) Der aus Landshut hieher berufene Kön. Bayerische Justizrath Herr Hufeland als Prof. juris.
- 2) Hr. D. Nasse als Prof. der Medicin und Director des medicinischen Klinikums.

3) Der

- 3) Der aus Rußland zu uns zurückgekehrte Kais. Rußfische Staatsrath Herr Jacob als Professor der Staatswirthschaft.

Als Professores Extraordinarii:

- 1) Der Aufseher des mineral. Kabinets Hr. D. Cera-
mar;
- 2) Der zweyte Lehrer des Königl. Pädagogiums Herr
D. Jakob;
- 3) Der vierte Lehrer der Hallischen Hauptschule und
Lector der italien. Sprache Hr. D. Wachsmuth;
sämmtlich als Professoren der Philosophie.
- 4) Der Oberdiaconus an der Ulrichskirche und Univer-
sitätsprediger Hr. D. Marks als Prof. d. Theologie.

Ueber das vor kurzem im Umlauf gebrachte Gerücht von einer Verlegung der Universität, ist's beynähe überflüssig etwas zu sagen. Es ist fast unbegreiflich, wie man auch unter uns noch immer geneigt ist, dem Unwahrscheinlichsten und vorzüglich dem Unerwünschten Glauben bezumessen. Indem Wittenberg durch seine Lage noch mehr zur Festung werden, und wohl auch darum ein großes Opfer bringen muß, läßt man gar zwey vereinte Universitäten in diese Festung verlegen. Kann etwas widersprechender seyn? So erklärte sich noch neuerlich darüber einer der ersten Staatsbeamten, den wir vor einigen Wochen unter uns sahen, auf das bestimmteste.

Väterliche Fürsorge der Regierung.

Des Königs Majestät haben zu befehlen geruhet, bey der dormaligen Getreidetheuerung durch Ankäufe auswärtigen Getreides den Landeseinwohnern wohlthätig zu Hülfe zu kommen.

Es sind daher bereits Lieferungs-Contracte auf mehrere tausend Lasten ostseeischen Getreides abgeschlossen worden, welches im Frühjahre auf mehreren geeigneten Punkten abgeliefert und wovon auch der Bezirk der unterzeichneten Regierung gehörig berücksichtigt werden wird.

Es wird dieses dem ärmern Theile der Einwohner die Beruhigung geben, daß ihre Noth bedacht worden ist, und sie mit Vertrauen auf die Regierung sehen können, die für sie sorgt.

Merseburg, den 8. December 1816.

Königl. Preuss. Regierung. Erste Abtheilung.

Indem ich die vorstehende Bekanntmachung der Oberbehörde durch diese Blätter zur allgemeinen Kenntniß des hiesigen Publikums zu bringen suche, darf ich derselben noch hinzufügen, wie mir bey dem neuerlichen Hiereyn des Herrn Finanzministers, von Sr. Excellenz mündlich die beruhigende Zusicherung ertheilt worden ist, daß nach wieder eröffneter Schiffahrt von dem auswärtig angekauften Getreide eine Quantität von 4000 Wispel nach Halle geschafft und zum

großen Theil für das Bedürfniß der Stadt selbst verwendet werden soll.

Halle, den 23. December 1816.

Der Königliche Stadt-Kreis-Director.

Streiber.

4.

Wohlthätiger Brodtverkauf.

Die Umstände haben es nöthig gemacht festzusetzen, daß für die Zukunft nur zweimal wöchentlich Brodt ausgetheilt wird, woben jedoch zu bemerken ist, daß deshalb nicht weniger verkauft werden soll. Zu den Ablösungs- und Vertheilungstagen sind der Dienstag und Freitag bestimmt, an welchen, von 2 — 4 Uhr Nachmittags die Bezahlung und Abholung geschehen kann. Wir müssen wiederholt bitten, nicht außer der Zeit zu kommen, da diejenigen Bürger, welche die Geschäfte der Depositärs, Controllours und Bezirksvorsteher versehen, ohnehin schon mehr als die Hälfte jedes Tages diesen Geschäften widmen, unentgeltlich arbeiten, und unmöglich ihre ganze Zeit der Laune oder Bequemlichkeit einiger opfern können.

Halle, den 23. December 1816.

Der Bürgerverein.

Der Bürgerverein hält sich verpflichtet, bekannt zu machen, daß der Bäckermeister Hr. Jäckel der Jüngere, Hr. Herzog und Frau Witwe Benn das beste Brodt für unsre unbemittelten Mitbürger gebacken haben, welches derselbe mit herzlichem Dank

5

erkens

erkennet. Dagegen kann der gedachte Verein auch nicht umhin, anzuzeigen, daß einige der hiesigen Bäcker schlechtes Brodt geliefert haben, welche deshalb nichts mehr zu backen erhalten werden. Sogar hat sich einer ein größeres Vergehen zu Schulden kommen lassen, weßhalb polizeyliche Untersuchung gegen ihn in Gang gebracht werden mußte. Sein Name wird rücksichtlich seiner Familie verschwiegen.

Wöchte doch ein jeder bedenken, daß er für seinen nothleidenden Bruder arbeitet, und daß ja auch dieß nicht umsonst geschieht, sondern gut bezahlt wird.

5. Wohlthätige Armenspeisung.

Zur Armenspeisung sind ferner an Naturalien eingegangen: $\frac{1}{2}$ Wispel Erbsen und $\frac{1}{2}$ Wispel Kartoffeln vom Herrn Oberamtmann Palm aus Schraplau; 2 Scheffel Gerste und $\frac{1}{2}$ Wispel Kartoffeln von dem Herrn Rittergutbesitzer Hoff aus Stedten, 6 Schf. Erbsen und 1 Korb Weißbobl von dem Hrn. Amtsrath Hilsenhagen aus Lochau, 16 Schf. Kartoffeln und 4 Schf. Erbsen von dem Hrn. Oberamt. Barzel aus Friedeburg, $\frac{1}{2}$ Wispel Erbsen von dem Hrn. Oberamt. Neubauer aus Neubeesen, 1 Louisd'or von einem Freunde der Armen, und 1 Thlr. von einer Ungenannten, beides als Beytrag zum Fleisck für die Armen die Weihnachtsfevertage. — Im Namen der Armen herzlichsten Dank!

L. Bergener.

**Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle in
December 1816.**

- Marienparochie:** Den 18. Dec. dem Kaufmann
Kifel ein Sohn. (Nr. 940.)
Ulrichsparochie: Den 8. Dec. dem Tischlermeister
Seanke ein S., Joh. Christian Eduard. (N. 317.) —
Den 20. ein unehel. S. (Nr. 253.)
Moritzparochie: Den 10. Decbr. dem Salzwirkern
meister Naucke ein S., Friedrich August. (N. 848.)
— Den 17. ein unehel. S. (Entbind. Institut.)

b) Gestorbene.

- Marienparochie:** Den 17. Decbr. der Kaufmann
Schnackenberg aus Berlin, alt 68 Jahr, Nervenschlag.
— Des Soldat Luck Ehefrau, alt 49 J. Auszehrung. — Ein unehel. S., alt 2 W. 1 W. Krämpfe. — Des Strumpfwirkermeisters Nauensdorf Wittwe, alt 77 J. Altersschwäche. — Des Handarbeiters Naumann Ehefrau, alt 54 Jahr, Schlagfluß. — Den 19. des Kaufmanns Kifel S., alt 12 Stunden, Krämpfe. — Den 20. des gewes. Soldat Hüfner Ehefrau, alt 30 Jahr, Brustkrankheit. — Den 22. der Einwohner Grasshoff, alt 60 Jahr, Schlagfluß.
Ulrichsparochie: Den 18. Dec. des Strumpfwirker-
gesellen Hoffmüller S., Adam Friedrich Wilhelm, alt 3 W. Krämpfe.
Moritzparochie: Den 18. Dec. der Salzwirker-
meister Kiemer, alt 44 J. 10 W. Geschwulst. —
Den 21. des Gerentners Albrecht Wittwe, alt 75 J. Entkräftung.
Dankirche: Den 16. Dec. der Goldspinner Mesa, alt 34 J. Lungengeschwür. — Den 19. des Strumpfwir-

Wältermeyers Brauengeyer G., Johann Andreas,
alt 5 J. 1 W. Auszehrung.

Hallischer Getreidepreis.

Den 19. Dec. Weizen 4 Thlr. 3 Gr., auch 3 Thlr. 20 Gr.
Roggen 3 Thlr. 18 Gr., auch 3 Thlr. 13 Gr. Gerste
2 Thlr. 8 Gr., auch 2 Thlr. Hafer 1 Thlr. 7 Gr., auch
1 Thlr. 4 Gr.

Den 21. Dec. Weizen 4 Thlr. 9 Gr., auch 3 Thlr. 19 Gr.
Roggen 3 Thlr. 16 Gr., auch 3 Thlr. 12 Gr. Gerste 2 Thlr.
8 Gr., auch 1 Thlr. 21 Gr. Hafer 1 Thlr. 7 Gr., auch
1 Thlr. 4 Gr.

Der Polizey-Inspector Heller.

Ausschlag der Rächsel im 48. Stück.

L. Die Schrift. 2. Mark — Kram.

Bekanntmachungen.

Ich habe in Erfahrung gebracht, daß Jemand auf
meinem Namen etwas verlangt hat, welches zwar bezah-
let worden ist; ich warne aber einen Jeden, Niemand
den auf meinem Namen etwas zu borgen, indem ich
alles, was ich bedarf, gleich baar bezahle, welches jeder-
zeit von mir geschehen ist. Dieses macht zur Nachricht
bekannt.

Die Wittwe Dorothee Schubert.

Halle, den 23. December 1816.

Da zur anderweiten Zeitverpachtung der mehreren
Wiesen des ehemaligen Antonii-Hospitals im Termin
am 12ten vorigen Monats November zu gering darauf
geboten worden, so wird in höherer Anweisung ein
nochmaliger Bietungstermin unter gleichen Bedingun-
gen,

gen, und zwar in doppelter Art auf Drey und Sechs
Jahr, auf den

3ten Januar 1817

Vormittags 10 Uhr vor dem Magistrat zu Rathhause
hiermit neu angelegt und öffentlich bekannt gemacht.

Halle, den 19. December 1816.

Der Magistrat. Mellin.

Der Königl. Preuß. Operateur Lehmann, ge-
bürtig aus Bernburg, wohnhaft zu Halberstadt, empfiehlt
sich einem hochgeehrten Publikum in allen möglichen
Zahnoperationen, sowohl im Ausnehmen schadhafter
Zähne, als auch Einsetzen neuer Zähne und Reinigung
derselben, auch curirt er Leichdornen oder Hühneraugen
durch eigene Erfindung; ein Mehreres besagt sein hier
umgehendes Avertissemens. Sein Logis ist im Gasthose
zu den drey Königen; er gedenkt sich 14 Tage hier auf-
zuhalten.

Von hiesigem Königl. Land- und Stadgericht ist
das zu dem Nachlaß der verstorbenen Wittwe Arnold,
Sophie Rosine geb. Eugling gehörige zu Glaucha sub
Nr. 1979 belegene, auf 630 Thlr. nach Abzug der Lasten
gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehör auf Antrag der
Erben anderweit subhastirt, und der 8te Februar k. J.
zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden, da-
her alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen
fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen
werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle
vor dem ernannten Deputato, Herrn Stadt-Justizrath
von Natorp, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen
haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuver-
derst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt
und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches
Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungs-
termine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden
wird. Halle, den 8. November 1816.

Königl. Preuß. Land- und Stadgericht.

Schwarz

Das der Frau Doctorin Wittwe Schmidt gehö-
rige, in der kleinen Klausstraße neben dem Kronprinzen
sub Nr. 928 belegene Haus, welches in gutem bauli-
chem Stande ist und 3 Stuben 1 Kammer in der untern,
3 Stuben 2 Kammern in der obern Etage, 3 Stuben
2 Kammern im Seitengebäude, nebst Küche, Wasch-
haus, Pferdestall zu 6 Pferden und Heuboden, einen
geräumigen Hof mit Einfahrt und Röhrrwasser enthält,
und gerichtlich auf 2117 Thlr. 6 Gr. nach Abzug der
Inerum abgeschätzt worden, und zu Ostern künftigen
Jahres bezogen werden kann, soll aus freyer Hand
meistbietend verkauft werden. Zur Abgabe der desfallsi-
gen Gebote ist ein Termin auf

Montag den 30sten December cur.
Vormittags 11 Uhr in der Schreibstube des Unterzeich-
neten anberaunt, wo auch die Bedingungen des Ver-
kaufs näher bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 10. December 1816.

Der Justizcommissarius Keferslein.

Das der Frau Doctorin Wittwe Schmidt, vor-
her dem Schneidermeister Wilstroch gehörige, am
großen Berlin sub Nr. 426 belegene, gerichtlich auf
291 Thlr. nach Abzug der Inerum taxirte Haus, Hof
und Seitengebäude, das zu Ostern künftigen Jahres
bezogen werden kann, soll aus freyer Hand meistbietend
verkauft werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote
ist ein Termin auf

Montag den 30sten December
Nachmittags 2 Uhr in der Schreibstube des Unterzeich-
neten anberaunt, wo die Bedingungen des Verkaufs
näher bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 10. December 1816.

Der Justizcommissarius Keferslein.

Auf dem Rittergute zu Döllnitz in der Aue stehen
einige Klastern trocknes eichnes Holz zu verkaufen, welches
auf Verlangen dem Käufer vor das Haus gefahren werden
kann.

Häuserverkauf.

Auf den 3ten Januar 1817, Vormittags um 10 Uhr, sollen in meiner Behausung folgende den Deysselschen Erben zugehörige Häuser, als:

1) das in der großen Ulrichsstraße allhier sub Nr. 13

und

2) das auf dem kleinen Schlamm allhier sub Nr. 963

abgelagerte Haus

vor mir an den Meistbietenden, jedoch unter den im

Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich,

jedes besonders, verkauft werden; wozu ich hiermit

besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber einlade, und

nur noch bemerke, daß zu dem erstern Hause ein Gar-

ten, Hof und das halbe Röhrwasser gehört, auch jedem

Kaufliebhaber frey steht, diese Häuser selbst in Augen-

schein zu nehmen, und die Beschreibung sammt den Be-

dingungen des Verkaufs bey mir einzusehen.

Halle, den 3. December 1816.

Der Justizcommissarius Siebiger.

Logisveränderung.

Seit vorigen Sonntag, als den 22sten d. M.,

verlege ich meine Wohnung und Weinessigbrauerey aus

dem Hause des Herrn Staatsrath Jacob hinter dem

Kirchhause in das Haus des Schleifmüllers und Messer-

schmidts Herrn Ernst in der Brüderstraße, wo ein

Durchgang nach der großen Steinstraße geht, verlegt.

Meine Wohnung ist hinten im Hofe.

Zugleich zeige ich ergebenst an, da sich die Pro-

ducte zu meiner Weinessigbrauerey seit einiger Zeit so

erhöhet haben, daß ich solche zu dem bisherigen Preis

nicht mehr verkaufen kann, sondern das Maas im Ein-

zelnem zu 3 Gr. verkaufe, in Orhosten, Eimern und

Änkern billiger; es bittet daher um gute Abnahme

Jr. Gottl. Sturm.

Halle, den 24. December 1816.

Der Kaufladen nebst Wohnung in Nr. 318 auf

der Galtstraße ist von Ostern oder Johannis künftigen

Jahres an zu vermieten.

Unsere am 15ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch allen unsern Verwandten und Freunden ergebenst an, und empfehlen uns bey unserer Abreise nach Reichenstein ihrem freundlichen Andenken.

Eröllwitz, den 20. December 1816.

Fr. Diederichs,
Königl. Förster und Ritter des eiserne[n] Kreuzes.
Albertine Diederichs geb. Keferstein.

Neujahrwünsche, mechanische Wiener, sind zu haben
in der Geibelschen Kunsthandlung.

Lackirte Waaren von vorzüglichem Lack, desgleichen Rauch- und Schnupftabaksdosen aus der Stobwärserschen Fabrik sind zu haben in der

Geibelschen Kunsthandlung.

Vom vorigen Jahre habe ich noch etwas Pöffelkrautwein, die Kanne für 5 Gr. und Kirschsafft für 12 Gr. zu verkaufen.

Kolzhausen.

Von den ganz großen Doppel-Formkohlen, so wie dergleichen halbe, ist noch einiger Vorrath vorhanden. Auch können diejenigen, welchen es an Fuhrwerk mangelt, selbiges hier erhalten.

Rittergut Döllnitz, den 21. December 1816.

Nachricht an die Leser.

Mit diesem Stück endigt sich das vierte Quartal vom 17ten Jahrgange des Wochenblatts. Es werden daher diejenigen, welche es ferner zu lesen wünschen, ersucht, die Pränumeration auf das erste Vierteljahr des 18ten Jahrgangs mit 4 Groschen, oder wie viel sonst ihre Milde zum Besten schaumhafter Namen bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Zugleich ersuchen wir, die einzurückenden Bekanntmachungen bis Dienstags Nachmittags einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben.

Die Herausgeber.

Hierzu eine Verlage. Register.